



Schwäbisch Gmünd, 16.10.2009
Gemeinderatsdrucksache Nr. 259/2009/1

Vorlage an

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Verzicht auf Mittelkürzungen /
KfW-Standard 70 als Regelstandard**

Anlagen:

Anlage 1: GR-Drucksache: 240/2009

Anlage 2: Antrag vom 13.10.2009

Beschlussantrag:

Der beiliegende Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wird nicht befürwortet.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

In der Sitzung des Gemeinderates am 23.09.2009 wurden sowohl eine haushaltsrechtliche Sperre wie auch die Eckdaten für den Erlass der Nachtragshaushaltssatzung beschlossen.

Die Fraktion hat nun mit Schreiben vom 13.10.2009 beantragt, einen Beschluss des Gemeinderates über den Verzicht auf die Kürzung der Mittel für energetische Sanierungen herbeizuführen und über den gültigen EnEV-Standard hinaus weitere Energiesparmaßnahmen zu realisieren (Regelstandard soll künftig der KfW-Effizienzhaus-Standard 70 sein).



Den bereits in dieser Sitzung von Bündnis 90/Die Grünen gestellten Antrag auf Verzicht von Mittelkürzungen im energetischen Bereich hat die Verwaltung mit der GR-Drucksache 240/2009 (Anlage 2) im Wege der Bekanntgabe beantwortet.

In dieser Vorlage wurde ausgeführt, dass Hauptschwerpunkt der energetischen Sanierungen in diesem Jahr die Schulen und Sporthallen sind. Diese Liegenschaften bilden mit ca. 70 % den größten Anteil an der bewirtschafteten Gesamtfläche der Liegenschaften der Stadt Schwäbisch Gmünd. Aufgrund ihres Flächenanteils und ihrer spezifischen Verbräuche sind sie als vorrangig für energetische Maßnahmen anzusehen. Während in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt der Maßnahmen im Bereich der Technik lag (Abbau von Überkapazitäten im Bereichen Heizung und Warmwasserbereitung, energiesparende Pumpen und Ventilatoren, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Aufbau bzw. Ausbau der Gebäudeleittechnik) wurde jüngst auch der Einsatz regenerativer Technologien im Bereich der Wärme- und Warmwasserversorgung zum Beispiel in der Friedensschule, Uhlandschule und Eichenrainschule voran getrieben. Die dadurch entstandenen Energieeinsparungen in den eigenen Liegenschaften waren erheblich und aus den Energieberichten der letzten Jahre ersichtlich.

Der Fokus in diesem Jahr liegt vor allem im Bereich der energetischen Sanierung der Gebäude als Voraussetzung für die später folgende Optimierung der Anlagentechnik, aber auch weiterhin in der Ertüchtigung der technischen Gebäudeausrüstung.

a) Energetische Ertüchtigung der Außenhülle/baulicher Wärmeschutz

Eine Ertüchtigung der Gebäudeaußenhülle wird an mehreren Schulen durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket wurden sowohl für die Rauchbeinschule als auch für die Mozartschule energetische Untersuchungen durchgeführt, die ein enormes Potential an Energieeinsparung und Reduzierung der benötigten Heizleistung durch Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes aufzeigen.

An der Mozartschule wurde das Flachdach der Hauptschule bereits hochwertig gedämmt.

In der Rauchbeinschule wird eine energetische Ertüchtigung des Osttraktes und die Dachsanierung über das Konjunkturpaket 2 bzw. den Haushaltstitelenergieeinsparungen finanziert werden. Es ist geplant, die energetische Sanierung des Nord-Süd Schultraktes in einem weiteren Bauabschnitt im Haushaltsjahr 2010/2011 anzumelden und in diesem Zusammenhang die bereits 2008 vorgesehene und aufgrund der energetischen Untersuchung zurückgestellte Optimierung der Heiz- und der Anlagentechnik vorzunehmen. Mit Dämmung der gesamten Außenhülle des Schulgebäudes (ohne Turnhalle) kann eine Energieeinsparung bis zu 50 % erzielt werden.

b) Optimierung der technischen Gebäudeausrüstung



Eine Optimierung der technischen Ausstattung ist in der Gemeindehalle Straßdorf erfolgt.

Die Haushaltsmittel sind ebenso für den Einbau eines Heizkessels mit Biomasse beim Parlergymnasium vorgesehen. Eine entsprechende Gemeinderatsvorlage wird im November/Dezember 2009 erstellt.

c) Mittel aus dem Konjunkturpaket 2

Die der Stadt zusätzlich zur Verfügung zur Verfügung stehende Mittel aus dem Konjunkturpaket 2 mit dem Schwerpunkt energetische Sanierung werden wie folgt Verwendung finden:

- Hans-Baldung Gymnasium,	3,3 Mio. Euro
- Rauchbeinschule	185.000 Euro
- Prediger	747.000 Euro
- Bezirksamt Bettringen	15.000 Euro
- Bezirksamt Degenfeld	15.000 Euro
- Bezirksamt Herlikofen	16.000 Euro
- Bezirksamt Lindach	18.000 Euro
- Bezirksamt Straßdorf	17.000 Euro

Insgesamt sind somit 4,313 Mio. Euro in die umfangreichen Maßnahmen zur energetischen Sanierung zusätzlich eingeplant.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat am 07.10.2009 ein umfangreiches und ehrgeiziges Projekt zur Sanierung der Gmünder Schulen in Eigenregie bekräftigt. Erste Projekte wie das Hans-Baldung Gymnasium befinden sich in der Umsetzungsphase.

Die Realisierung all dieser Projekte ist lang, mühsam und kostspielig. Insbesondere wird bei einem höheren Energiestandard, die Finanzierung der notwendigen energetischen Maßnahmen an den Gmünder Schulen nicht in der Gesamtheit zu bewältigen sein.

Dagegen reichen die im Nachtragshaushalt und durch die Haushaltswirtschaftliche Sperre gekürzten Mittel aus, um die zeitlich und personell noch umsetzbaren Maßnahmen im laufenden Jahr durchführen zu können.